

Neckarstadt: Realschüler mit Figurentheater bei der Lichtmeile

Ein Troll auf Schatzsuche

Was dem einen ein Schatz ist, kann für den anderen völlig wertlos sein – auf den Blickwinkel kommt es an. Solches zu erkennen, kann nie früh genug erlernt werden, und so kam es, dass die Kinder einer Vorbereitungsklasse der Marie-Curie-Realschule eine Bühnenbearbeitung des Kinderbuchs „Der Troll und die wilden Piraten“ vorführten. Im Rahmen der diesjährigen Figurentheaterwoche hatte die Stadtbibliothek diese ganz besondere Aktion organisiert, die von der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie – Jugendamt in der Stadtbibliothek Neckarstadt aufgeführt wurde.

Basteln und Spielen

Damit sich die Kinder intensiv mit den Stücken auseinandersetzen konnten, wurden Texte mit Buchvorlagen ausgesucht und zu jedem Stück ausgewähltes pädagogisches Begleitmaterial zusammengestellt. Mit unterschiedlichen Materialien – von Bastelideen und Spielen bis hin zu Malvorlagen und Medienempfehlungen – konnten Erzieherinnen, Erzieher und Eltern die Bücher mit den Kindern vor- und nachbereiten. Als großes Glück für die Realisierung

der Idee kann man die Theaterpädagogin Maren Kaun bezeichnen, in Mannheim kein unbekanntes Blatt. Die Figurenspielerin bearbeitet in ihren Inszenierungen sowohl literarische Vorlagen als auch eigene Themen für Kinder und Erwachsene. Im Café Filsbach hat die quirlige und stets gut gelaunte Frau schon oft Kinder glücklich gemacht, und auch ihrer pädagogischen Talent war es diesmal zu verdanken, dass die Schüler so motiviert waren.

„Die ‚Schauspieler‘ waren von Anfang an mit Feuereifer dabei“, erzählte Maren Kaun, als das Stück gleich nach dem Ende der Sommerferien einstudiert wurde. Ganz still saßen die kleinen Zuschauer vor der selbstgeziimmerten Bühne und lauschten dem grimmige Troll und seinen vergrabenen Schatz fänden! Dann könnten sie sich endlich einen richtigen Koch leisten. Aber es scheint, dass sie schon wieder zur falschen Insel gesegelt sind. Als diese beiden Welten schließlich aufeinander treffen, ist das Chaos vorprogrammiert und die Lacher im Zuschauerraum gesichert. Großes Hallo, Ohs und Ahs ertönten, als der Troll schließlich durch Zufall die Schatztruhe fand und den ergriffenen Kindern Goldstücke vorzeigte. Die er dann einfach wegwarf.

Nach dem Happy-End der Uraufführung, das Stück wird jetzt zur Lichtmeile am 12. November noch einmal aufgeführt, wurden alle für ihr Durchhaltevermögen und den Beifall mit einer echten Goldmünze aus Schokolade aus der Truhe belohnt. Ein großer Spaß und ein großes Lob an die Darsteller, die nicht nur ihre Texte beherrschten, sondern sichtliche Freude an ihrer Kunst verströmten. eig



Ein großer Spaß: Marie-Curie-Schüler mit Figurentheater. BILD: EISENGRODT

Neckarstadt: Ausstellung von Kemal Celik im Alten Volksbad zum KulturQuer-Festival

Farbige Auseinandersetzung mit dem Thema Heimat

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthuus

Heimat – ein Wort, in dem vieles mitschwingt: Geburtsort und Zuhause, Ursprung und Wurzeln. Heimatgefühle, Verbundenheit und Zugehörigkeit. Erinnerungen verbinden uns mit unserer Heimat, machen Heimatlosigkeit so schmerzhaft. Der aus der Osttürkei stammende Künstler, Kemal Celik, setzt sich mit diesem Thema auseinander und nähert sich ihm von verschiedenen Seiten – figurativ und abstrakt.

Sein türkischer Hintergrund und Erfahrungen in seiner neuen Heimat Mannheim führen zu ganz verschiedenen Antworten auf die Frage: Was ist Heimat? Im Rahmen des ersten KulturQuer-Festivals von KulturQuerKultur Rhein-Neckar e.V. eröffnete nun eine Ausstellung mit Bildern von Kemal Celik im Gründer- und Kreativzentrum Altes Volksbad in der Neckarstadt: „Please enter space – Farbe bekennen“.

Kunst mit Zaza-Wurzeln

Anna Barbara Dell von KulturQuerKultur erklärte: „Die Ausstellung von Kemal Celik kann als Genese zur sogenannten ‚No-go-area‘ verstanden werden, als gelungenes Beispiel von Kunst mit Zaza-Wurzeln, die in der Neckarstadt präsent sind“. Wie Dell berichtete, ist Zaza eine Volksgruppe, ansässig im Osten der Türkei, die seit Jahrhunderten sprachlich und kulturell unterdrückt und vertrieben wird. Kemal Celik, 1968 in Gim Gim geboren, lebt seit 1980 in Mannheim. Seit 2005 beschäftigte sich der im Dreischichten-Betrieb bei Daimler-Benz arbeitende Celik im Selbststudium

mit Zeichnung und Malerei. Ab 2010 absolvierte der Künstler, der seit 2008 mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen auf sich aufmerksam macht, ein Studium an der Freien Kunstakademie Mannheim.

Kunsthistorikerin Susanne Kaepfle führte in die Ausstellung ein. Die Bilder von Kemal Celik setzen sich mit Geschichten und Themen seiner alten Heimat auseinander. Zunächst figurativ zeigen sie typische Szenen aus dem Leben der Menschen in der Osttürkei und – in zunehmender Weise auch abstrakt – setzen sie sich mit dem aktuellen Zeitgeschehen auseinander. Seine abstrakten Werke eröffnen Räume und offene Flächen, hintereinander geschaltet und unglaublich farbtintensiv. Hintergründe in „Unfarben“ wie beispielsweise Rosa oder ganz dunkles Umbra-Braun, lässt Celik lebendig werden. Der Betrachter kann gleichsam in den Farben spazieren gehen.

Celiks abstrakte Kunst ist nicht geometrisch. Die Flächen sind im Raum gestaffelt, dazwischen Bögen, Gitter und Punkte in verschiedenen Farben – eine fast poetische Verbindung von Farbe und Form. Seine figurativen Arbeiten sind nicht nur reine Harmonie und Schönheit, sondern rote Linien versinnbildlichen Kraft und Gewalt. Die Eröffnung wurde umrahmt von einer literarisch-musikalischen Performance auf Deutsch, Zazaki und Türkisch durch Fidan und Memet Kilic (Gesang und Sas) sowie Gedichte von Hasan Dewran – übersetzt von Stadträtin Melis Sekmen. ost



Die farbigen und meist plakativen Bilder von Kemal Celik zeigen typische Szenen aus dem Leben der Menschen in der Osttürkei. BILD: OSTHUUS

Bis zum 12. November im Alten Volksbad, Mittelstraße

JEDEN MORGEN FRISCH AUFS TABLET SERVIERT

AB 0,99 €*
TESTEN!

Zeitung lesen – immer und überall!

Die Digitale Zeitung bietet Ihnen wie gewohnt beste Berichterstattung und viele weitere Vorteile:

- ▶ 6 digitale Ausgaben (Mo.–Sa.) mit umfangreicher Berichterstattung aus der Region
- ▶ Schon ab 4.30 Uhr morgens lesen
- ▶ Online Abo inklusive: Voller Zugriff auf alle Inhalte unter morgenweb.de
- ▶ News-Ticker mit neuesten Nachrichten in der App und im Web
- ▶ Viele zusätzliche Bilderstreifen, Videos und weiterführende Links

Lesen Sie wann, wie und wo Sie wollen – mit der Digitalen Zeitung.

Jetzt die Digitale Zeitung lesen:

morgenweb.de/digitallesen

08 00 / 9 00 20 00

Voraussetzung für die Nutzung eines Digitalabos ist eine WLAN Verbindung.

*Nach dem einmonatigen Test beträgt der Preis für Vollabonnenten der Printzeitung (Mo.–Sa.) mtl. 4,50 €. Das Abonnement verlängert sich automatisch.



morgenweb.de/digitallesen